**Pressemitteilung**

**Mit dem alten Eisen die Zukunft schmieden**

**Immer mehr Menschen sind im Alter arm. Gleichzeitig fehlen der deutschen Wirtschaft Fachkräfte. Warum nicht aus beiden Problemen eine Lösung machen? Das dachte sich auch Ralf Sange. Seine Initiative „Gründer 50plus“ hilft älteren Menschen bei der Unternehmensgründung.**

**München** – Mehr Rentner, steigende Altersarmut, Überlastung der Sozialkassen – vor dem Hintergrund des demografischen Wandels steht Deutschland vor gewaltigen Herausforderungen. Die Fakten sind bekannt, die Politik streitet seit Jahren über den richtigen Umgang damit, doch eine große Antwort steht aus. Umso wichtiger, dass es immer mehr kleine Antworten gibt. Wie zum Beispiel Gründer 50plus. Die Initiative kämpft gegen Altersarmut und Isolierung, indem sie Menschen über 50 dazu ermutigt, ihr Potenzial und ihre Erfahrung für eine Unternehmensgründung zu nutzen – und so auch gleichzeitig dem Fachkräftemangel entgegen wirkt. „Unsere Gesellschaft hat hier einen riesigen Schatz liegen, der nicht gehoben ist“, sagt Ralf Sange, Gründer und Geschäftsführer von Gründer 50Pplus. „Stattdessen werden ältere Menschen aussortiert und immer häufiger in die Armut entlassen. Dagegen treten wir an.“

Das Sozialunternehmen mit sechs Standorten in Deutschland (Stand: September 2015) reagiert damit auf eine Entwicklung, die sich seit Jahren abzeichnet: Der Anteil der 18- bis 39-Jährigen an Gründungen in Deutschland sinkt seit Jahren kontinuierlich, Gründungen durch Menschen ab 40 Jahren nehmen zu, so eine Studie des RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft). Und dabei wird es nicht bleiben: Nach Prognosen des KfW-Gründungsmonitors werden die 45- bis 55-Jährigen schon bald die gründungsaktivste Gruppe der Bevölkerung stellen. Schon heute geht jede zehnte Firma mit einem Chef an den Start, der älter ist als 55 Jahre. Tendenz: steigend.

Die RKW-Studie kommt zu dem Schluss, dass Gründung ab dem mittleren Alter von einem Nischenthema zu einem Thema von hoher gesellschafts- und wirtschaftspolitischer Relevanz geworden ist. „Diese Altersgruppe sind die Hoffnungsträger der Zukunft“, so die Autorin des RKW-Berichts, Noemí Fernández Sánchez. „Sie werden das Unternehmertum deutlich stärker prägen als bislang.“ Dafür sind passgenaue Angebote nötig.

Das mehrfach ausgezeichnete Unternehmen Gründer 50plus hat deshalb ein fünfstufiges Verfahren eigens für diese Senior Entrepreneurs entwickelt: Im ersten Schritt gibt es an den Standorten Info-Abende für Gründungswillige. In Orientierungs- und Intensivworkshops werden die Geschäftsideen dann auf Herz und Nieren geprüft, ehe sie mit Coachings und begleitenden Vertiefungsseminaren das Licht der Welt erblicken.

Der Unterschied zur herkömmlichen Beratung sind insbesondere die Gründer selber. „Wir haben es hier mit einem zumeist erfahrenen, kompetenten und ruhigeren Klientel zu tun“, so Sange. „Die wissen, wer sie sind. Also ist der achtsame Umgang mit den Bedürfnissen und Ressourcen der Menschen für uns das oberste Gebot.“ Und nicht nur das. Oftmals stehe bei den Gründern auch der Nutzen für die Gesellschaft im Mittelpunkt der Geschäftsidee, weniger der wirtschaftliche Erfolg. Sange: „Vielen unserer Klienten geht es nicht um Geld, sondern um Sinn. Und Freude an dem, was sie tun.“

Dass diese spezifische Herangehensweise von Gründer 50plus Erfolg hat, belegen die Zahlen: Über 1.000 Existenzgründer haben sich in den vergangenen Jahren durch Gründer 50plus begleiten lassen. Die Gründungsquote der Teilnehmer an den Intensivseminaren: 60 Prozent. „Das ist ein Wert, von dem viele Berater nur träumen“, so Sange. IHK-Begleitungen zum Beispiel kommen auf eine durchschnittliche Quote bei Gründern über Fünfzig von lediglich 20 Prozent (Stand 2013). Aber: Für Ralf Sange sind die Gründungen nur ein Gradmesser des Erfolgs. „Bei uns lernen die Menschen in erster Linie, wie sie ihre Zukunft gestalten möchten – das muss nicht immer eine Unternehmensgründung sein.“

Auch deshalb sehen Ralf Sange und sein Team den Erfolg in erster Linie im gesellschaftlichen Mehrwert: Jeder ältere erfolgreiche Unternehmer ist auch immer ein Mensch weniger, der im Alter von Armut betroffen sein könnte. Denn auch hier lauern Probleme: Laut Paritätischem Wohlfahrtsverband ist die Armutsquote von 2006 bis 2013 allein unter Rentnern um 48 Prozent gestiegen. Der Verband spricht bereits von einem „Erdrutsch der Altersarmut“.

Gründer 50plus möchte dabei helfen, dieses gesellschaftliche Problem zu überwinden. Und steht damit ganz im Zeichen der Tradition von Social Entrepreneurs, die weltweit, aber auch gerade in Deutschland derzeit immer größere Erfolge feiern. Kern dieser besonderen Unternehmen: Nicht der monetäre Profit steht im Mittelpunkt, sondern der gesellschaftliche. Um diesen zu maximieren, investiert Gründer 50plus den Großteil seiner Gewinne in den Ausbau des Unternehmens. Ralf Sange: „So können wir noch mehr Menschen helfen. Damit Existenzgründungen von Menschen über 50 Jahre zur Normalität in der Gesellschaft werden.“

Für dieses Engagement ist Ralf Sange mehrfach ausgezeichnet worden, u.a 2013 als Ashoka-Fellow. Ashoka ist das weltweit größte Netzwerk von Social Entrepreneurs, deren Ziel es ist, mit unternehmerischen Aktivitäten gesellschaftliche Probleme zu überwinden.

- Ende –

Weitere Informationen finden Sie unter [www.gruender50plus.de](http://www.gruender50plus.de)

*Pressetext von KOMBÜSE (Kommunikationsbüro für Social Entrepreneurship) im Auftrag von Gründer 50plus UG. Der Text ist kostenfrei zum Abdruck freigegeben.*